

# DER GLOBALE HANDEL UND DIE HANDELPOLITIK IN ZEITEN VON COVID-19

Harald Oberhofer

Wirtschaftsuniversität (WU) Wien

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

36. Außenwirtschafts-Vorlesung

BMDW, 6. Juli 2020

# EINLEITUNG

COVID-19 hat den Großteil der Weltwirtschaft massiv getroffen.

Die Konsequenzen von COVID-19 für die globale Wirtschaft und den internationalen Handel wurden in der **Akutphase** wirtschaftspolitisch wenig beleuchtet.

Die nationalen **Gesundheitsmaßnahmen** wie Grenzschließungen, Exportverboten, Rückverlagerungsdiskussionen etc. hatten grenzüberschreitende Folgen.

Der Vortrag diskutiert:

1. Die **Handels-** und **Direktinvestitionseffekte** von COVID-19.
2. Die **Handelspolitik in Zeiten** von COVID-19.
3. Die mögliche **Handelspolitik** in der **Post-COVID-19-Ära**.

# VORBEMERKUNGEN

Einschätzung der COVID-19 Effekte mit **Risiko** und **Unsicherheit** behaftet:

1. Datenlage am aktuellen Rand unzureichend: AH-Daten bis Q1/2020.
2. Unsicherheit über Dauer und Tiefe der globalen Rezession (Baker et al. 2020). ⇒

## ALTERNATIVE VORGANGSWEISE

Verwendung von Szenarioanalysen

# COVID-19 UND GLOBALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

## FRAGESTELLUNG

Wie stark waren die globalen Wertschöpfungsketten vom COVID-19 Ausbruch in China/Asien betroffen?

- ▶ EU-Gesamtwarenhandel mit Drittstaaten (Eurostat):
  - ▶ Jänner 2020: 252 Mrd. €
  - ▶ März 2020: 228 Mrd. €. ⇒ Rückgang um 9,5%.
  - ▶ Besonders stark: **Maschinen** und **Fahrzeuge** (Ex: -20%; Im: -15%); andere **Industrieprodukte** (Ex und Im: -16%).
- ▶ Österreichischer Außenhandel (Statistik Austria):
  - ▶ Jan/Feb 2020: Importe aus Drittstaaten im Jahresvergleich - 9,4% (Februar -16%).
  - ▶ **Aber:** Intra-EU Handel ebenfalls gesunken (Ex -4.9%; Im: -4,7%)

# WELTHANDELEFFEKTE VON COVID-19

WTO 2020A, IWF 2020

Quelle	Szenarien	Annahmen	Auswirkungen global	Auswirkungen Österreich
WTO	Szenario I	Scharfer Einbruch im ersten Halbjahr 2020, Beginn der Erholung ab Jahresmitte; Lockdown-Maßnahmen 3 Monate aufrecht und anschließend V-förmige Erholung	Welthandel (2020) -12% bis -33%	
	Szenario II	Lockdown-Maßnahmen bis Ende 2020, 2021 kommt es nur zu einer geringen Erholung		
IWF	Basisszenario	Lockdown-Maßnahmen vor allem im II. Quartal 2020, Lockerungen ab dem Sommer	BIP -3% (2020), +5,8% (2021); Welthandel -11% (2020), +8,4% (2021)	
	Alternativszenario I	Lockdown-Maßnahmen bleiben 2020 zeitlich 50% länger in Kraft		
	Alternativszenario II	Basisszenario für 2020 mit zweitem Ausbruch 2021 (2/3 der Schärfe des Jahres 2020)		
	Alternativszenario III	Pandemie dauert 2020 50% länger und 2. Infektionswelle 2021		

# ÖSTERREICH: EXPORTEFFEKTE VON COVID-19 (1)

SZENARIEN, *Quelle: WOLFMAYR (2020B)*

## 1. WIFO-Mittelfristprognose April 2020:

- ▶ Erholung vom Lockdown noch im 2. Quartal 2020.
- ▶  $\Delta$  reales BIP: Eurozone -6,1%, USA -5,2%, China -1%.
- ▶ Warenwelthandel: Real -9%.

## 2. IWF-Szenario:

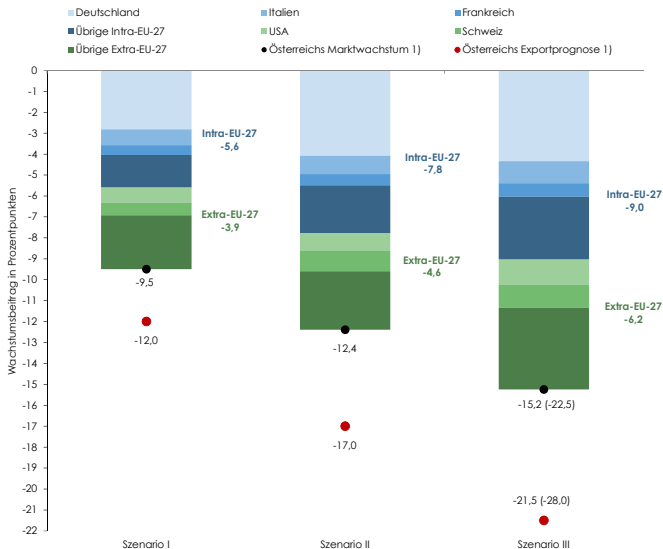
- ▶  $\Delta$  reales BIP: Eurozone -8%, USA -6%, China -2,2%.
- ▶ Warenwelthandel: Real -11%.

## 3. Pessimistischen Szenario von **Oxford Economics** (Slater 2020):

- ▶ Erholung der Weltwirtschaft nicht vor dem 4. Quartal 2020.
- ▶  $\Delta$  reales BIP: Eurozone -12,4%, USA -10,8%, China -5,9%.
- ▶ Warenwelthandel: Real -15 bis -30%.

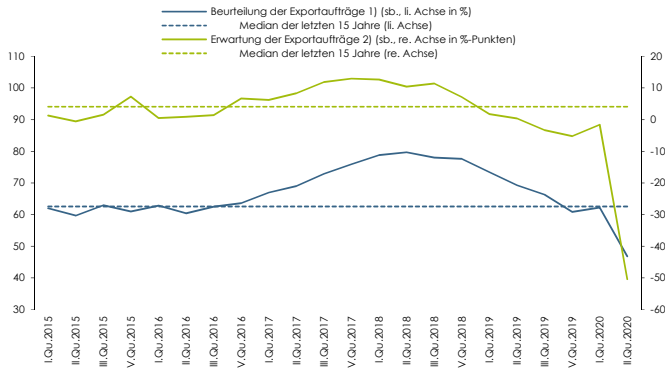
# ÖSTERREICH: EXPORTEFFEKTE VON COVID-19 (2)

Quelle: WOLFMAYR (2020B), PROGNOSEN FÜR 2020



# EXPORTAUFTRÄGE UND ERWARTUNGEN

Quelle: WIFO-KONJUNKTURTEST WOLFMAYR (2020B)



Weitere Verschlechterung der Auftragslage im Mai ( $\approx 40\%$ ), leichte Erholung im Juni



# TOURISMUSEFFEKTE VON COVID-19

Quelle: FRITZ (2020B), PROGNOSEN FÜR 2020

WIFO (Fritz)	Szenario I/1	Schließung von Beherbergungsbetrieben bis Ende Mai 2020. Nachfrage im Juni zögerlich, Juli und August deutliche Erholung; Inlandsnachfrage übersteigt dann allmählich das Vorjahresniveau		Anzahl der Nöchtigungen (2020) -32% bis -44%; Umsatzverluste größer als mengenmäßige Reduktionen
	Szenario I/2	Schließung von Beherbergungsbetrieben bis Ende Mai 2020. Nachfrage im Juni zögerlich, Juli und August deutliche Erholung; Inlandsnachfrage Juli +5%, bis November +20%		
	Szenario II/1	Szenario I/1, zusätzliche Erholung des deutschen Quellmarktes, bleibt nur 5% unter dem Vorjahresniveau]		
	Szenario II/2	Szenario I/2, zusätzliche Erholung des deutschen Quellmarktes, bleibt nur 5% unter dem Vorjahresniveau]		

Aktuell Zahlen **Mai**: Rückgang um **90%** (Statistik Austria)

# FDI-EFFEKTE VON COVID-19

Quelle: OECD (2020A), PROGNOSEN FÜR 2020/21

OECD	Optimistisch	In den nächsten 2-3 Monaten Pandemie kontrollierbar, Behandlungsmethoden werden gefunden, Ausweitung der Testkapazitäten, wirtschaftspolitische Maßnahmen effektiv	Ende 2021 wird das Vorkrisenniveau des BIP erreicht; FDI-Ströme -30% bis -40% (2020), +30% bis +40% (2021)	
	Mittel	Lokal begrenzte weitere neuerliche Ausbrüche, Politikmaßnahmen regional unterschiedlich effektiv	FDI-Ströme -35% bis -45% (2020), Erholung 2021 geringer	
	Pessimistisch	Maßnahmen reichen nicht aus, das Virus einzudämmen; wirtschaftspolitische Maßnahmen teilweise ineffizient;	Länger anhaltende Rezession; mehr Insolvenzen FDI-Ströme mehr als -40%, leichte Erholung 2021	

# HANDELPOLITIK IN ZEITEN VON COVID-19

1. Grenzschießungen und Kontrollen im Binnenmarkt.
2. Exportbeschränkungen für medizinische Produkte:
  - ▶ Bis 25. April: 75 Länder, 122 neue Beschränkungen.
  - ▶ Besondere Herausforderung für **Entwicklungsländer** (Espita et al. 2020)
  - ▶ Risiko von Gegenmaßnahmen (Wolfmayr 2020A)
  - ▶ Übertragungen aus unterversorgten Ländern?
3. Exportbeschränkung für Nahrungsmittel (35 Länder).
4. Einführung von Investitionskontrollen:
  - ▶ **Österreich**: Umsetzung einer EU-Verordnung in Planung.
  - ▶ 14 EU-Mitglieder (ITA: auch Investitionen aus EU-Ländern).
  - ▶ Kurzfristig sinnvoll, mittelfristig möglicherweise problematisch.

# HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSANSÄTZE

**Abschottung** von Weltmärkten wäre eine falsche Antwort.

COVID-19 hat Herausforderungen für das globale Handelssystem und die EU aufgezeigt:

1. Nationalstaatliche Gesundheitskompetenz führte zu Behinderungen des **Binnenmarkts**.
  - ▶ Schaffung eines EU-weiten Pandemieplans und Koordination.
2. Globale **“just-in-time”** Produktionsnetzwerke sind bisher nur bedingt krisenresistent.
  - ▶ Auf- und Ausbau von strategischen **Lagern**.
  - ▶ Stärkere **regionale Diversifikation** bei gleichzeitiger Einbindung in die **Klimapolitik** (Shapiro 2020).
3. Österreichische Außenhandel von der Erholung in der EU abhängig.
  - ▶ Europäisches **“Wiederaufbauprogramm”**.
4. Brexit und die Handelskonflikte.

# ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

COVID-19 bedingter Angebots- und Nachfrageschock führt zu überproportionalem Rückgang des Welthandels.

Für Österreich führt die globale Rezession zu großen Herausforderungen:

- ▶ Fehlende Importe von Vorleistungen und Fertigprodukten
- ▶ Exporte sinken um 12% bis 22%.
- ▶ Übernachtungen: Minus 30%.

Schnelle Erholung des Intra-EU und Extra-EU Handels durch Wachstum in den Zielmärkten notwendig.

Regionale Diversifikation **und** lokale Produktion können die Versorgungssicherheit steigern.

Handelspolitische Herausforderungen sind durch COVID-19 gestiegen.